

Gelbe Negelein.

Der Unterschied unter diesen und andern wohlriechenden Vio-
len ist, daß etliche des Tags und etliche des Nachts riechen. Et-
liche, als die gelbe, riechen des Nachts und nicht des Tags.

Kraft und Wirkung.

Dieser Viole Tugenden ist erhitzen, trocken machen, und
subtilisiren. Die Blumen nützet man in der Arzney und nicht
das Kraut noch auch die Wurzel. Die Blumen in Wasser ge-
sotten, das getruncken, treibt die andere und todte Geburt. Diese
Blumen gestossen, und den Saft in die Augen gelassen, benimmt
die bösen Flecken.

Schwangere Frauen sollen von diesen Blumen nicht trincken,
ohne allein in Kindes Nothen, dann es fördert die Geburt, und
bringet ihnen ihre Zeit.

Dieses Krauts Saft mit Honig vermengt, ist gut für die
Blattern im Mund. Dieses Krauts Del mit Fein-Öl vermischt,
stillt den Milch-Wehethun, und erweicht seine Härte.

Gelbe Viole in Wasser gesotten, kühlen die erhitze Mutter,
und treiben den Frauen ihre Blume.

Mit Honig gesotten und genüßt, heilet es das Mundwehe.

Geel Viole-Wasser.

Zeit seiner Destillirung nimmt man Dolden und Gipfel, wann
sie zeitig seyn, gar nahe im Ende des Mayen gebrannt. Diß
Wasser Morgens und Abends, jedesmal auf zwey Loth getruncken,
ist gut dem die Sinne vergangen seyn, es stärcket und kräftiget
das Hirn, die Leber, die Nieren, machet die Weiber fruchtbar,
und reiniget sie nach der Geburt. Also getruncken, erwärmet
und kräftiget das erkaltete Herz, schärft die Sinn und Ver-
nunfft, erfreuet das Gemüth, läutert und kräftiget das verdorben
Blut, erwärmet das Mark in Beinen, und treibet die kalte Fluß aus.

Gelb Viol-Wasser ist gut denjenigen, welche vom Schlag gerühret worden,
oder denen die Zung erlahmet ist, und nicht reden können. Oder dem es die Seiten
getroffen hat, Paralysis genannt, getruncken, und die Glieder damit gerieben. Vertreibt
auch das Händgittern, so man damit bestreicht und reibt, auch Abends und Morgens
getruncken.

Gelb Viole-Wasser Abends und Morgens, jedesmal auf zwey Loth ge-
truncken, temperirt das hitzige Herz, kräftiget und eröffnet dasselbe zugleich.

Gelb Viole-Wasser ist gut für alle Flecken des Angesichts, sie seyen von
Hitze oder Kälte, und macht dasselbe fein weiß und klar.

Tücher darinnen geneßt, und ums Haupt geschlagen oder gebunden, legt es
alle Wehethagen des Haupts, als die Schuß, und macht wohl schlaffen.

Freyssamkraut, Herba Trinitatis, Cap. 229.

Nahmen. Freyssamkraut, Dreyfaltigkeit-Blumen, werden von etlichen unnütze Sorge, Jacea
magna, Herba Trinitatis Vulgo. Item Viola flammea, Diosanthos, Jovis flos,
Phlox, Phlogion, Herba clavellata. Ital. Herba della Trinità. Gall. Pensée, genannt.

Gestalt. Freyssamkraut trägt Blumen dreyerley-Farb, Viole, braun, weiß und gelb.
Ort. Besämet sich selbst in Gärten, wo es einmal gesäet ist, und wächst sonst auch auf
den Feldern von sich selbst.

Kraft und Wirkung.

Ist zu vielen Sachen gut, und sonderlich das Wasser darvon gebrannt für den
Freyssam. Freyssam der Kinder, in Brey zu essen, oder das Freyssam-Wasser zu trincken gegeben.

Ist hitzig und trocken im dritten Grad, von Natur durchdringend und heilend.
Diß Kraut mit Wein gesotten, und den getruncken, treibet böse Feuchtigkeiten aus,
und benimmt das Freyssam im Leib. Nimm Chamillen-Blumen, Sinau und
Freyssamkraut, jedes eine gute Hand voll, siede es in Wein, trincke es acht Morgen
nüchtern, gehe in acht Tagen zweymal ins Bad.

Die

Todte
Geburt.
Augen-
Flecken.

Milch-
Wehe.

Frauen-
Zeit bring-
gen.
Mund-
Wehe.

Haupt-
Stär-
kung.

Schlag.
Händzit-
tern.

Augen-
Flecken.
Haupt-
Wehe.



Freysamkraut.



Dieser Trancf nimmt allen Schleim und Wust hin Rüdige weg, der sich zwischen Haut und Fleisch lange Zeit gesammelt. Dient sonderlich wohl den rüdigen Menschen, von diesem Kraut gessen, und des Wassers getruncken.

Freysamkraut: Wasser.

Kraut und Stengel, so es Blumen trägt, gebrannt, ist es gut den Kindern, wann sie die Hitz überlaufft, und Bauchwehe haben, jedesmal auf zwey Loth getruncken. Auch Abends und Morgens getruncken, je zwey oder drey wehe. Loth, oder mit Wein gemischt, stets getruncken, dient es sonderlich wider die Dämpfigkeit der Brust. Ist auch gut denjenigen, so Geschwür an der Lungen haben. Man gibt es auch den Säuen, wann sie hitzige Geschwür haben.

Herz: Gesspann, Cardiac, Cap. 230.

Herz: Gesspann, oder Herz: Gessperr, wird dieses Kraut Nahmen. genannt, dieweil es zum Zittern des Herzens, und den Gebrechen, so man Herz: Gesspann an den Kindern nennet, sonderlich gerühmet wird, Gr. *Λυκόπρις*, *καρδιακή*. Vulgo Cardiac, Herba Pectoralis, und Marinus S. Mariæ, Pes Lupi, oder Prata Lupina, Wolfsfuß, oder Wolfstapp, von der Gestalt der Blätter, welcher wie die Wolfstappen oder Fuß, zerspalten seyn, Ital. Cardiac, Gall. Cardiale.

Herz: Gesspann ist das wilde Mutterkraut, ein zinne. Gestalt. licht Kraut, mit hohen Stengeln, hat Blätter wie die grosse Nessel, und rothe Blümlein, eines starcken wilden Geruchs, seine Wurzel gelblich unter sich. Ist heiß und trocken im andern Grad.

Wächst auf den grossen Plätzen, an den Strassen und Ort. Säunen, und um die alte Mauern.

Kraft und Wirkung.

Herz: Gesspann hat die Tugend, den Leib inwendig zu reinigen, und zu erweichen, dieses Kraut braucht man in der Arzney. Mit Römisch Köhl gesotten, und gessen, bringt es dem Magen Sänfftigung, und macht auch wohl dauern. Gestossen und den Saft genüßt, benimmt das Wehe des Herzens, und Herz: macht dem Herzen gut Geblüt. Dieses Kraut ist dem zittern. Zittern. den Herzen, gestossen, den Saft mit Zucker bereitet, und also nüchtern eingenommen. Mit seiner Wurzel gestossen, und auf die Brust gelegt, nimmt es den Zwang am Herzen. Und Herz: macht auch, also gebraucht, weit um die Brust. Zwang.

Wem der Krampf sehr gefähr ist, der nütze diß Kraut mit Honig: Wasser. Diß Kraut gestossen, und auf das Glied gelegt, daran sich der Krampf erhoben hat, vertreibt denselbigen ohne Zweifel. Dieses Kraut ist fast gut den lahmen Gliedern, dieselbige damit gewaschen, und den Saft daran gestrichen.

Korn: Blumen, Cyanus, Cap. 231.

Korn: Blumen, oder blaue Korn: Blumen, heißen Græc *Κύανος*, Vulgo Baptifecula, oder Blaptifecula und Blaveola. Ital. *Aliso*, Fall. *Blaveola*.

Diese Blumen wachsen im Korn, etliche seyn blau, etliche braun, und etliche weiß, mit einer spitzigen weissen Wurzel.